

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 5 (1898)

Artikel: Die Glocken der Stadt Freiburg
Autor: Effmann, W.
Kapitel: 9: Klosterkirche Bisenberg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZU . GOTTES EHR .
FLOS . ICH . JOHN
CHRISTOF . KLELE
VON . FREIBURG .
GOS MICH

Unter der Inschrift ein liegend angeordnetes Geschützrohr.

Zu den Seiten und unten schießen Flammen aus der Umrahmung hervor; oben wird sie von einem Engelskopfe gekrönt, der als Gießermarke ein kleines, mit dem dreiblättrigen Kleeblatt gefülltes Schild mit feinen Flügeln umspannt.

Der Schlagring setzt mit fünf in mäßigem Abstände von einander angeordneten Reifen gegen den Mantel ab. In der Mitte wird er von einem Blattfries umsäumt, der dem oberen Blattfries des Halses gleich ist. Die Henkel der Krone sind mit weiblichen Köpfen geschmückt.

8. Klosterkirche Bisenberg.

Das Kloster Bisenberg (franz. Montorge) gehört dem Orden der Franziskaner-Tertiärerinnen an. Es wurde 1626 gegründet; bis dahin war Magerau die einzige weibliche Ordensniederlassung in Freiburg gewesen. Die 1628 vollendete, 1635 dem h. Joseph geweihte, nach einer Zerstörung, die sie im Jahre 1737 durch Explosion des nahe gelegenen Pulverthurmes erlitt, erneuerte Kirche birgt in ihrem Dachreiter nur e i n e G l o c k e.

37) $D = 0,53 \text{ m}$, $H = 0,42 \text{ m}$, $d = 0,037 \text{ m}$.

Oben am Halse der Glocke nach aufwärts gerichtete Flammen, die, neun an der Zahl, mit ebensoviel Münzabdrücken abwechseln. Darunter ein Fries, dessen Verzierung aus Blattvoluten gebildet wird, die symmetrisch von Köpfen ausgehen.

Auf dem Mantel eine Kreuzigungsgruppe; ihr gegenüber das Bild der Immaculata nach dem Modell der Glocke Nr. 20. Sie wird von einer im Dreieck gestalteten Umschrift umgeben, die lautet:

O MARIE CONCUE SANS PECHE
PRIEZ POUR NOUS QUI
AVONS RECOURS A VOUS.

Auf den beiden zwischenliegenden Seiten heißt es einerseits:
LAUDATE DNUM IN CHORO IN CORDIS ET ORGANO.
PARRAIN TRES REVEREND MONSIEUR JEAN PIER¹⁾
ESSEIVA DIRECTEUR DE CE VENERABLE COUVENT
DE MONTORGE. MARRAINE MADAME CAROLINE
DE GOTTRAU DE MISERY VEUVE DE MONSIEUR
TOBIE DE GOTTRAU ANCIEN PREFET DE FRIBOURG.
ETC. ETC.

Zwischen den Wörtern ETC ein Relief, darstellend den h. Joseph mit dem Jesuskinde, und darunter die in einem Oval angebrachte, in die Glocke eingravierte Namensangabe S. JOSEPH.

Auf der andern Seite endlich die Gießerangabe:

FAITE PAR ROELLY
PERE ET FILS A FRIBOURG
1844.

Darüber eine mit den Worten Notre Seigneur beginnende und mit notre esprit endende, wegen schlechter Zugänglichkeit nur unvollständig lesbare Gebetsformel.

Zwischen Mantel und Schlagring ein Reifen; zwei weitere am Schlagringe, ganz zuunterst ein Ornamentfries aus fettenförmig verschlungenen ovalen Ringen.

9. Kirche der Ursulinerinnen.

Die erste Niederlassung der Ursulinerinnen in Freiburg fällt in das Jahr 1634, der Bau von Kloster und Kirche in die Zeit von 1650—55. Durch einen Brand wurden im Jahre 1798 die Gebäude schwer heimgesucht, erst 1805 fand die Weihe der wiederhergestellten Kirche statt. Dieser Periode gehört auch die eine Glocke an, die in einem Dachreiter angebracht ist.

¹⁾ So!